



Fachbereich Wirtschafts- und Sozialwissenschaften Nürnberg FAU Erlangen-Nürnberg

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

Die Erfahrungsberichte werden von Studierenden verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wider. Jeder Bericht wird vor der Veröffentlichung* geprüft. Die Universität behält sich das Recht zur Kürzung vor.

Angaben zum Auslandsaufenthalt	
Studiengang an der WiSo:	International Business Studies
Gastuniversität:	Pontifícia Universidade Católica do Rio de Janeiro (PUC-Rio)
Gastland:	Brasilien
Studiengang an der Gastuniversität:	Business, Administration, Communication
Aufenthaltszeitraum (Semester und Jahr):	WS 2022/23 + SS 2023 (1 Jahr)
Darf der Bericht veröffentlicht werden?*	JA

*Veröffentlichung unter: <http://ib.wiso.fau.de/outgo/partneruniversitaeten/>

Bei Fragen in Bezug auf den Datenschutz möchten wir Sie auf die Webseite des Datenschutzbeauftragten der FAU verweisen (<https://www.fau.de/fau/leitung-und-gremien/gremien-und-beauftragte/beauftragte/datenschutzbeauftragter/>) oder auf deren Email-Adresse (datenschutzbeauftragter@fau.de)

Schildern Sie Ihre persönlichen Erfahrungen und Eindrücke von Ihrem Auslandsaufenthalt. Bitte halten Sie sich dabei an eine Regel: Seien Sie fair!

- nur eigene Erfahrungen und Eindrücke beschreiben
- keine Unterstellungen, Spekulationen oder Gerüchte
- keine Verallgemeinerungen
- Kritik sachlich, konkret und konstruktiv formulieren
- keine Beleidigungen

Verwendung von Bildern: Falls Sie in Ihren Bericht Bilder einfügen wollen, verwenden Sie bitte ausschließlich Bilder, die Sie selbst fotografiert haben und auf denen keine Personen abgebildet sind. Aufgrund urheberrechtlicher Bestimmungen müssen wir Bilder, die diesen Vorgaben nicht entsprechen, aus dem Bericht entfernen.



Folgende Angaben dienen zu Ihrer Orientierung, auf welche Themen Sie im Bericht eingehen können. Bitte füllen Sie sich weder verpflichtet, detailliert auf alle genannten Bereiche einzugehen, noch sich nur auf diese zu beschränken. Schreiben Sie über alles, was Ihnen wichtig erscheint und was Ihrer Meinung nach für Ihre Nachfolger nützlich sein könnte.

Themenbereiche:

1. Bewerbung und Auswahlverfahren an der FAU

Im Dezember habe ich mich online über das Mobility Portal der FAU für zwei Auslandssemester an der PUC in Rio de Janeiro beworben. Der Bewerbungsprozess verlief unkompliziert. Ende Januar erhielt ich schließlich die Zusage von der FAU. Aufgrund der Tatsache, dass es (bedauerlicherweise) nicht viele Bewerber für Brasilien gibt, ist die Auswahl relativ einfach. Ich kann jedoch jedem wärmstens empfehlen, sich für Rio zu entscheiden.

2. Bewerbung / Anmeldung an der Gastuniversität

Frau Kuka übernahm die Nominierung an der PUC und ist war zudem meine Ansprechpartnerin für Fragen. Während des Bewerbungsprozesses hat sie mich ausgezeichnet betreut und meine Unterlagen bei der PUC eingereicht. Nach der erfolgreichen Nominierung folgt die Bewerbung bei der PUC, die komplett online ablief. Bei Fragen steht Linda Sousa und ihr Team vom International Office der PUC zur Verfügung, die alle äußerst hilfsbereit sind. Zögert also nicht, bei Unklarheiten nachzufragen. Außerdem ist es wichtig, regelmäßig E-Mails zu überprüfen, um nichts zu verpassen. Etwa einen Monat nach Bewerbung erhielt ich die Zusage der Partneruniversität.

3. Vorbereitung auf das Auslandsstudium

Das Wintersemester beginnt in Brasilien bereits Anfang August. Daher ist es ratsam, zu prüfen, ob es möglicherweise Terminkollisionen mit der Prüfungsphase in Deutschland gibt. Idealerweise sollte man bereits zu Beginn des Semesters vor Ort sein. Falls es zu Überschneidungen kommt, ist es ratsam, Lösungsmöglichkeiten mit den Professoren in Deutschland zu besprechen.

Da viele Menschen in Brasilien kein Englisch sprechen, kann es von Vorteil sein, grundlegende Kenntnisse in Portugiesisch zu erwerben. Dennoch ist es durchaus möglich, ohne jegliche Sprachkenntnisse nach Rio zu reisen. Die Einheimischen sind äußerst freundlich und bemühen sich, auch mit Gesten und Hilfsbereitschaft zu unterstützen. In meinem Fall habe ich bereits im Rahmen meines Bachelorstudiums zwei Portugiesisch-Sprachkurse absolviert und verfügte somit über grundlegende Sprachkenntnisse.

Es ist außerdem empfehlenswert, bereits in Deutschland eine CPF (Cadastro de Pessoas Físicas) zu beantragen. Die CPF ist eine eindeutige Steueridentifikationsnummer, die in Brasilien für eine Vielzahl von Dingen verwendet wird und den Alltag erheblich erleichtert. Mit einer CPF kann beispielsweise problemlos



ein Vertrag im Fitnessstudio oder ein Mobilfunkvertrag zu regulären Konditionen abgeschlossen werden, anstatt den oft höheren Touristenpreisen ausgesetzt zu sein. Auch der Kauf von Tickets online, sei es für Veranstaltungen oder Busfahrten, erfordert häufig eine CPF. Darüber hinaus ermöglicht eine CPF die Eröffnung eines Bankkontos oder den Abschluss eines Mietvertrags. Wenn die CPF bereits in Deutschland beantragt wird, können potenzielle Komplikationen und Verzögerungen vermieden werden, die bei einer Beantragung vor Ort auftreten könnten. Ich habe zum Beispiel eine CPF in Brasilien beantragt, und da es dort extrem lange gedauert hat, habe ich im Anschluss den Antrag in Deutschland gestellt und innerhalb von zwei Tagen meine CPF erhalten.

4. Anreise / Visum

Um in Brasilien studieren zu können, ist ein Studentenvisum erforderlich, das bei der brasilianischen Botschaft beantragt wird. Die Fristen können je nach Konsulat variieren.

Für meinen Antrag war das Konsulat in München zuständig. Ich musste lediglich alle erforderlichen Unterlagen per Post einreichen und erhielt mein ca. 2 bis 3 Wochen. Bei anderen Konsulaten kann es allerdings sein, dass man persönlich erscheinen und das Visum ebenfalls persönlich abholen muss. Daher sollte man das Visum frühzeitig beantragen. Allerdings ist auch zu beachten, dass es nach Ausstellung nur 6 Monate gültig ist. Zudem sollte man alle geforderten Dokumente (Führungszeugnis, Auslandskrankenversicherung, usw.) rechtzeitig beantragen, Verträge abschließen und Wartezeiten einkalkulieren.

Für das Visum wurde auch bereits ein Rückflugdatum verlangt. Da ich ein Jahr in Brasilien studierte, gab es zum Zeitpunkt der Visumsbeantragung noch keine Flüge so weit im Voraus. Daher musste ich meinen Rückflug zu einem früheren Termin buchen und später umbuchen.

Die PUC bietet einen kostenlosen Flughafen-Abholservice an, allerdings nur an einem bestimmten Tag. Ich habe diesen Service genutzt. Wenn man an einem anderen Tag ankommt, empfiehlt es sich, ein Taxi zu nehmen. Eine günstigere Option ist ein Uber, allerdings können diese oft nicht direkt zum Ausgang des Flughafens gerufen werden, da dieser Bereich nur für Taxis reserviert ist.

5. Unterkunftsmöglichkeiten (Wohnheim, privat)

Leider gibt es in Rio de Janeiro keine universitären Wohnheime. Es gibt jedoch ein studentisches Wohnheim eines privaten Unternehmens namens Uliving in Flamengo, das jedoch relativ teuer ist.

Alternativ besteht die Möglichkeit, über die Universität in einer Gastfamilie untergebracht zu werden, was eine relativ kostengünstigste Variante ist. Die Gastfamilien befinden sich in der Regel in der Zona Sul (Copacabana/Ipanema/Leblon/Gavea) und somit in relativer Nähe zur Universität. Während meiner Zeit in Rio habe ich auch für zwei Monate bei einer Gastmutter gewohnt und hatte eine positive Erfahrung. Allerdings habe ich auch von anderen



Studierenden von schlechten Erfahrungen gehört. Man sollte sich bewusst sein, dass man sich den Regeln der Gastfamilie anpassen muss.

Den Großteil meiner Zeit in Brasilien habe ich mit anderen internationalen Studierenden in angemieteten Wohnungen zusammengelebt, was für mich persönlich auch die beste Option war. Über verschiedene Internetseiten, Facebook-Foren und persönliche Kontakte kann man viele Wohnungen oder auch einzelne Zimmer in Wohnungen anmieten.

6. Fachliche und administrative Betreuung an der Gastuniversität (International Office, Fachstudienberater, Buddy-Programme, studentische Initiativen, etc.)

Die Mitarbeiter des International Office sind äußerst hilfsbereit und sprechen sehr gut Englisch. Unsere Koordinatorin war sogar über WhatsApp im Fall von Notfällen erreichbar.

Am ersten Tag an der Universität erhält man eine Einweisung mit wichtigen Informationen. Außerdem erhält man ein Handbuch, das nützliche Informationen wie beispielsweise englischsprachige Ärzte enthält. Zusätzlich wird eine Emergency Card mit den wichtigsten Notfallkontakten ausgehändigt.

Das International Office hat zu Beginn eine Stadttour organisiert, bei der man einen guten ersten Überblick über die Stadt erhalten konnte. Zudem gibt es eine Fachschaft von brasilianischen Studenten namens Brother Carioca, die regelmäßig Ausflüge und Veranstaltungen organisiert.

7. Lehrveranstaltungen / Stundenplan an der Gastuniversität

Die Kursanmeldung findet bereits vor Beginn des Semesters statt. Alle relevanten Informationen dazu werden per E-Mail mitgeteilt. Die Kursanmeldung ist auf einen bestimmten Tag innerhalb eines zwei-stündigen Zeitfensters begrenzt. Es lohnt sich, frühzeitig zu erscheinen, da einige Kurse schnell ausgebucht sein können. Zudem ist es wichtig, die brasilianische Zeitangabe zu beachten und die Zeitverschiebung entsprechend zu berücksichtigen. Es gibt jedoch auch mehrere Add & Drop-Termine. Darüber hinaus sind die Professoren oft flexibel. Wenn man unbedingt einen bestimmten Kurs belegen möchte, aber keinen Platz bekommen hat, kann man versuchen, mit dem Professor zu sprechen und eventuell doch noch am Kurs teilnehmen.

An der PUC gibt es im Vergleich zu anderen brasilianischen Universitäten relativ viele englischsprachige Kurse, obwohl die Auswahl trotzdem relativ begrenzt ist. Die meisten Kurse konzentrieren sich auf Business und internationale Beziehungen. Natürlich besteht auch die Möglichkeit, portugiesische Module zu wählen. Es kann von Vorteil sein, zumindest grundlegende Sprachkenntnisse zu haben, oft erlauben die Professoren jedoch auch die Prüfungen auf Englisch abzulegen.

Persönlich habe ich im ersten Semester drei englischsprachige Kurse und den obligatorischen Portugiesisch-Sprachkurs belegt. Im zweiten Semester habe ich drei englischsprachige Kurse, einen portugiesischsprachigen Kurs und den obligatorischen Sprachkurs belegt.



8. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ein portugiesischer Sprachkurs ist für internationale Studenten verpflichtend vorgeschrieben. Dieser ist kostenlos. Die Einstufung in das entsprechende Sprachniveau erfolgt durch einen Sprachtest, der sowohl online als schriftlicher Test als auch am ersten Universitätstag in einem Gespräch mit einem Professor durchgeführt wird.

9. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Der Campus der PUC ist ein kleines Paradies. Es gibt einen "Dschungel" mit einem Fluss, der mitten auf dem Campus verläuft. Dort befinden sich viele kleine Tische mit Sitzgelegenheiten, an denen man sich in den Pausen oder zum Lernen sehr wohl fühlen kann. Manchmal sieht man sogar Äffchen in den Bäumen.

In der Kantine kann man für ca. 12 Real ein typisch brasilianisches Essen erhalten, bestehend aus Reis, Bohnen und Fleisch oder einer vegetarischen Alternative. Allerdings ist Essen jeden Tag ähnlich und variiert kaum. Direkt vor der Universität gibt es zudem zahlreiche Essensstände, an denen man von Snacks bis hin zu vollständigen Mahlzeiten eine große Auswahl hat.

Des Weiteren gibt es Universitätsbibliotheken, Räume für Gruppenarbeit und Computerräume auf dem Campus.

10. Freizeitangebote / Stadt (Sehenswürdigkeiten, Feste, Museen, etc.)

Die Universität bietet ein breit gefächertes Sportprogramm an (Surfen, Volleyball, Fußball, Tanzen, usw.). Ich selbst habe allerdings an keinem Universitären Freizeitangebot teilgenommen, denn die Stadt hat auch so extrem viel zu bieten und (bei gutem Wetter) wird es einem nie langweilig.

Zuerst fallen einem natürlich die ganzen Weltbekannten Sehenswürdigkeiten ein, wie zum Beispiel die Christus Statue auf dem Corcovado Berg, der Zuckerhut oder das legendäre Maracana Fußballstadion. In letzterem sollte man sich unbedingt mal ein Fußballspiel ansehen, am besten zwischen den beiden Rivalen Flamengo und Fluminense. Dort kann man hautnah die leidenschaftliche Liebe der Brasilianer zu ihrem Fußball erleben.

Außerdem gibt es unzählige wunderschöne Wanderungen mit atemberaubenden Aussichten (z. B. Dois Irmãos, Pedra Bonita, Pedra da Gávea, Morro dos Cabritos, Wanderung zum Cristo). Hier kann ich es nur empfehlen, auch mal sehr früh aufzustehen um einen Sonnenaufgang von den Dois Irmãos oder dem Pedra Bonita zu erleben.

Das Zentrum der Stadt bietet viele interessante Museen, Architektur, Theater, usw. An Wochenenden und teilweise unter der Woche gibt es viele verschiedene Märkte (Antiquitätenmarkt, Hippie Markt, Obstmärkte, usw.), die einen Besuch wert sind.



Aber natürlich gibt es auch unglaublich schöne Strände in Rio. Neben Copacabana und Ipanema gibt es in der Nähe auch viele kleinere Strände (Praia Vermelha, Praia Joatinga, Prainha, usw.). Ich habe mich oft mit anderen Studenten am Strand getroffen um Volleyball zu spielen und die Sonnenuntergänge zu genießen.

Außerdem gibt es in der Nähe von Rio de Janeiro viele Orte, die sich perfekt für Wochenendtrips eignen, wie zum Beispiel die Ilha Grande, das koloniale Paraty, das paradiesische Búzios und viele andere.

11. Alltag (Geld-Abheben, Handy, Jobben)

Wenn man eine CPF (Cadastro de Pessoas Físicas) sowie die brasilianische Residency Card besitzt, die man nach der Meldung bei der brasilianischen Polizei erhält, kann man ein brasilianisches Bankkonto eröffnen. Dadurch hat man die Möglichkeit, mit dem weit verbreiteten brasilianischen Zahlssystem namens "Pix" zu bezahlen, das fast überall akzeptiert wird.

Es ist jedoch auch möglich, fast überall mit einer herkömmlichen Kredit- oder Debitkarte zu bezahlen, einschließlich einer Kokosnuss am Strand. Ansonsten kann man natürlich auch Bargeld am Automaten abheben und damit zahlen.

Persönlich habe ich drei Handys mit nach Brasilien genommen und bin nur mit zwei zurückgekommen. Daher kann ich euch nur empfehlen, zumindest ein Ersatzhandy mitzunehmen.

Das Jobben lohnt sich in Brasilien aufgrund des niedrigen Lohnniveaus wahrscheinlich kaum. Zudem ist es mit einem Studentenvisum offiziell nicht erlaubt zu arbeiten, und man kann sich nur als Englisch Hilfslehrer, Kellner oder in ähnlichen Berufen etwas dazuverdienen.

12. Finanzielles (Lebenshaltungskosten, Stipendien)

Rio de Janeiro ist eine teure Stadt, insbesondere die Zona Sul. Während meines Aufenthalts stellte ich fest, dass die Lebenshaltungskosten höher waren als ich es anfangs erwartet hatte.

In meinem Fall benötigte ich durchschnittlich knapp 1500 € im Monat, um alle anfallenden Ausgaben zu decken. Dies umfasst die Miete, Verpflegung, Transport, Freizeitaktivitäten und gelegentliche Ausflüge. Bei der Finanzplanung sollte man also ein entsprechendes Budget einplanen.

Es gibt verschiedene Stipendien, für die man sich bewerben kann, um finanzielle Unterstützung zu bekommen. Der DAAD, ein Reisestipendium der FAU, die Dr. Jutta Feldmeier-Stiftung, das Deutschlandstipendium und das Auslands-BAföG sind einige der Möglichkeiten. Es lohnt sich, sich frühzeitig über diese Stipendienprogramme zu informieren und rechtzeitig die Bewerbungen einzureichen.



13. Wichtige Ansprechpartner und Links

Eigentlich findet man alle wichtigen Informationen gebündelt auf der Webseite der PUC für internationale Studenten: <https://www.puc-rio.br/ensinopesq/ccci/incoming/>
Bei Fragen kann man das Internationale Büro der PUC kontaktieren.

14. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Ich habe so viele unglaubliche Erfahrungen gemacht, dass es mir schwer fällt mich für eine zu entscheiden. Die drei freien Monate (Dezember, Januar, Februar) zwischen den zwei Semestern haben es mir ermöglicht, verschiedene Länder in Südamerika zu erkunden und einen umfassenden Einblick in Vielfalt des Kontinents zu erhalten. Während meiner Zeit in Rio hat außerdem die Weltmeisterschaft 2022 stattgefunden. Das Fußballfieber der Brasilianer ist unvergleichlich und wir konnten einige Public Viewings an der Copacabana miterleben. Die Atmosphäre war mitreißend und unvergleichlich, und es war ein absolutes Highlight, gemeinsam mit den Einheimischen die Spiele zu verfolgen. Auch der berühmte Karneval in Rio im Februar und das spektakuläre Neujahrsfest an der Copacabana gehören zu meinen absoluten Highlights.

Es gab natürlich auch einige negative Erfahrungen. Die Armut in einigen Teilen der Stadt ist schockierend und hat mich mit den sozialen Herausforderungen Brasiliens konfrontiert. Mir wurden ein Handy während des Karnevals sowie ein paar Schuhe am Strand gestohlen. Auch von vielen anderen internationalen Studenten wurden Handys geklaut (größtenteils nur Taschendiebstahl). Trotzdem fühlten ich und meine Mitstudenten sich nach einer gewissen Eingewöhnungsphase eigentlich sicher. Es ist wichtig, sein Handy bei Feiern und großen Veranstaltungen sicher aufzubewahren, zum Beispiel in einer Bauchtasche. Schmuck wie Uhren oder Halsketten sollte man vermeiden und am Strand empfiehlt es sich, günstige Havaianas zu tragen.

15. Sonstiges

Mein Auslandssemester in Rio de Janeiro war zweifellos eine der prägendsten Erfahrungen meines Lebens. Abschließend kann ich nur sagen, dass man sich nicht von dem oft vermittelten Bild von Brasilien und Rio einschüchtern lassen sollte. Natürlich hat die Stadt ihre Probleme, und man muss ein Gespür dafür entwickeln, was man tun kann und was nicht. Aber wir haben dieses Gefühl wirklich schnell entwickelt. Rio verdient zweifellos den Namen "Cidade Maravilhosa" (Wundervolle Stadt), und ihr werdet es nicht bereuen, dort ein Semester zu verbringen!

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!